

Freitag, 24. Juni 2022, Werra Rundschau / Lokales

Kita soll fünf Millionen Euro kosten

Grebendorf: Planungsbüro legt Kostenschätzung für Neubau am Bernstal vor

VON STEFANIE SALZMANN



Muss gekauft werden: das Hanggrundstück am Bernstal in Grebendorf. Dort soll laut Beschluss des Parlamentes der neue Kindergarten gebaut werden. Foto: STEFANIE SALZMANN

Grebendorf – Die Katze ist aus dem Sack: Nach Berechnungen des Architekten Michael Luther wird der Neubau des Kindergartens in Grebendorf am Bernstal etwa fünf Millionen Euro kosten. Seine Berechnungen stellte Luther am Mittwochabend dem Bauausschuss der Gemeinde vor. Gegenüber der jetzigen Kita „Villa Kunterbunt“ soll ein Neubau für sechs Gruppen entstehen. Pro neu geschaffener Gruppe erhält die Gemeinde eine Förderung von 250 000 Euro.

Die Kostenschätzung des Bauplanungsbüros basieren auf dem statistischen Baukostenindex, der jährlich bundesweit erhoben wird. Luther verwendete die im ersten Quartal 2022 gültigen Daten als Grundlage seiner Kostenschätzung. Demnach liegt der Preis pro Quadratmeter Gebäude bei 2180 Euro –

für den Kita-Neubau werden 1500 Quadratmeter Fläche benötigt. Hinzu kommen die Kosten für die Gestaltung des Außengeländes, Mobiliar und so weiter. Zugleich schränkte Luther bei seinen Berechnungen ein, dass die Entwicklung auf dem Baumarkt derzeit völlig unkalkulierbar seien. Bisher nicht in seine Berechnungen einbezogen seien die Kosten für die Gründung des Bauwerkes, das am Hang liegt, der Ankauf des Geländes, die Außenanlagen sowie diverse Baunebenkosten wie beispielsweise für den Architekten und Statiker.

Das Grundstück

Wie Bürgermeister Brill am Mittwoch mitteilte, laufen die Verkaufsverhandlungen mit dem Eigentümer der rund 20 000 Quadratmeter großen Fläche. Brill: „Er ist grundsätzlich bereit, an die Gemeinde Meinhard zu verkaufen.“ Meinhard braucht für die Kita etwa 3000 Quadratmeter. Der Eigentümer habe inzwischen der Gemeinde nicht nur einen Quadratmeterpreis genannt, sondern möchte, dass der Kitabau an das südlichste untere Ende des Bernstals gerückt wird, weil er auf dem bleibenden Teil Bauplätze errichten will. Zugleich solle die Gemeinde auf ihre Kosten das gesamte Gelände mit einem Bebauungsplan versehen. „Der vom Verkäufer geforderte Preis zwingt die Gemeinde nicht in die Knie“, sagte Brill. Allerdings habe das Regierungspräsidium bereits mitgeteilt, dass eine weitere Wohnbebauung an dem Hanggrundstück nicht möglich sei, weil das Gebiet zum Teil schon im Landschaftsschutzgebiet liegt.

Die Kitaküche

Ebenfalls in die Kostenschätzung für den neuen Kindergarten bisher nicht eingeflossen, ist eine eigene Küche. Den zusätzlichen Raumbedarf gibt Brill mit zirka 100 Quadratmetern an, analog der Kitaküche des neuen Kindergartens in Eschwege. Luther gibt die Kosten mit mindestens 250 000 Euro. Brill rechnete vor, dass dann weiteres Personal vorgehalten werden müsse, was sich auf die Kosten für das Mittagessen, das in Meinhard derzeit bei 3,10 Euro liegt, niederschlagen werde. Die Kitaküche in Eschwege wird vom Kreisbauernverband betrieben, der für die Räume auch Miete zahlt. Dort kostet das Mittagessen 3,70 Euro. Das Gespräch mit dem Bauernverband soll jetzt gesucht werden.

Unklare Größe

Weiterhin wird in Meinhard die Größe des neuen Kindergartens heftig und in allen Varianten diskutiert. Karl Jeanrond (SPD) favorisiert einen zunächst nur viergruppigen Bau mit der Möglichkeit der Erweiterung auf sechs Gruppen. Herbert Wicke (ÜWG) will sogar eine Option auf acht Gruppen offenhalten.

„Es ist wichtig, dass wir uns für die Zukunft nichts verbauen“, sagte er. „Wir müssen mittelfristig Kitastandorte schließen, denn die kosten richtig Geld.“ Gerhold Brill will eine sechsgruppige Kita und die Villa Kunterbunt als „Puffer“ weiterführen. Letztendlich stimmten die Mitglieder des Bauausschusses mehrheitlich dafür, die Planungen für einen sechsgruppigen Kindergarten fortzusetzen. Brill räumte ein, dass eine Eröffnung eher im Sommer 2024 als 2023 realistisch sei.

Fremde Investoren

Die Verwaltung soll prüfen, ob der Kindergartenbau durch fremde Investoren gebaut und eventuell betrieben werden kann.